

Der Samen der Altershilfe [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **24 (1946)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-721297>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Alter Tessiner Bauer aus dem Maggiatal
Vecchio Ticinese della Valle Maggia

Foto
E. Steinemann,
Locarno

Der Samen der Altershilfe, den die Stiftung »Für das Alter« seit 1918 Jahr für Jahr ausgesät hat, fängt an aufzugehen und Früchte zu tragen. ☉ Aber wie der rechte Bauer nicht müde wird, seinen Boden zu pflegen und immer besseres Saatgut zu finden, so fährt auch die Stiftung »Für das Alter« fort, Teilnahme und Hilfsbereitschaft zu säen, im Vertrauen darauf, daß diese Saat aufgeht und unsere Greise und Greisinnen sich in unserem Volke wie in einer Familie geborgen fühlen.